

Arie aus der Oper: „Jessonda“ von Louis Spohr — Herr Gill.

Der Kriegeslust ergeben,
Zog ich mit wüstem Sinn
Durch's wildbewegte Leben,
Ein Abenteurer, hin.
Sieh, da sank wie Mondesstrahlen
Sanft in meine Brust ihr Blick,
Führte mich zu Friedens Thalen,
Zu dem wahren stillen Glück.
Sonst herrschten feur'ge Triebe
Blind in des Jünglings Brust,

Und schüchtern schwieg die Liebe
Bei Stürmen roher Lust.
Doch sobald ich sie gesehen,
Die den Engeln liebend glich,
Kam es wie des Friedens Wehen,
Wie ein Segen über mich.
Was Männer auch erstreben,
An Ruhm und gold'nem Schein;
Sie geistig zu erheben
Gelingt der Lieb' allein.

Fantaisie-Caprice für Violine von H. Vieuxtemps — Fräulein *Fanny Morgen* aus Odessa.

Concert für Pianoforte von F. Mendelssohn-Bartholdy (G moll, 1. Satz) — Fräulein *Anna Rilke* aus Teplitz.

(2. und 3. Satz) — Fräulein *Toska Füssel* aus Leipzig.

Einlass **halb 6 Uhr** — Anfang **um 6 Uhr**. — Ende **gegen 8 Uhr**.

Das Directorium des Conservatoriums der Musik.